

bare Zeit zur Kartirung des waldigen Gebirges von Mocseris im Krasso-Szörenyer Comitate.

Nähere Mittheilungen über die Ergebnisse dieser Arbeiten liegen noch nicht vor, doch sollen die Berichte der Geologen bis gegen Ende Jänner oder Mitte Februar zur Veröffentlichung gelangen.

In dem Museum der Anstalt wurde auch in diesem Jahre eifrig gearbeitet; zwar habe ich nicht viel von neuen Aufstellungen zu berichten; doch wurde in den Schausammlungen Vieles nachgebessert, und namentlich in der Ordnung der Ladensammlungen wurden bedeutende Fortschritte erzielt.

In ersterer Beziehung habe ich insbesondere die Bereicherung der Aufstellungen verkieselter Pflanzenreste des Rothliegenden hervorzuheben, welche wieder um zahlreiche, höchst instructive Stücke vermehrt wurden.

Weiter darf ich erwähnen, dass Herr Teller den in meinem letzten Jahresberichte erwähnten *Anthracotherium*-Schädel von Tri-fail aus der riesigen Kohlenplatte, in welcher derselbe eingeschlossen war, mit ebenso viel Mühe als Sorgfalt herauspräparirte, und dass derselbe nunmehr, unter Glas aufgestellt, eine der hervorragendsten Zierden unseres Museums bildet. — Zu dem aus dem Schusterloche bei Goisern stammenden Elennskelete hat Herr Fr. Kraus bei seinem diesjährigen Besuche der Fundstelle noch eine Anzahl der fehlenden Knochen aufgefunden und uns zur Ergänzung des so interessanten Objectes übermittelt.

Unsere in Schubladen aufbewahrte Sammlung von Mineralien aus österreichisch-ungarischen Localitäten wurde sehr wesentlich bereichert und ergänzt; sie ist nunmehr vollständig geordnet und catalogisirt und umfasst 13.057 Nummern von 1397 Fundstellen. Dazu kommen noch die unter Glas aufgestellten Localsammlungen von Mineralien, an welchen seit der letzten Aufstellung, welche der damals in unserem Museum beschäftigte Herr Prof. J. Niedzwiedzki im Jahre 1872 vollendet hatte, vorläufig nichts geändert wurde. Sie umfassen 2466 Stücke von 419 verschiedenen Fundorten, von welchen 135 in den Ladensammlungen nicht vertreten sind, so dass die Gesamtzahl der in den Sammlungen vertretenen Localitäten 1532 beträgt.

In ähnlicher Weise, wie die Mineralien, habe ich nun auch begonnen, die bisher ganz ungeordneten und zum grössten Theile in Kisten im Keller aufbewahrten Suiten von Gebirgsarten aus der österreichisch-ungarischen Monarchie zu ordnen und somit einer besseren Benützbarkeit zugänglich zu machen. Dank dem unermüdeten Eifer, mit welchem der Volontär Herr Baron v. Camerlander mich bei dieser Arbeit unterstützt, ist es gelungen, dieselbe bereits für ein grösseres Gebiet, und zwar für das Königreich Böhmen zur Vollendung zu bringen. Die Anordnung erfolgt nach denselben geographisch geologischen Gruppen, in welche auch die Mineralvorkommen eingereiht wurden, und innerhalb jeder Gruppe weiter theils nach der geographischen Lage der Fundorte, theils nach der Altersfolge der Vorkommen. In der bereits vollendeten Abtheilung, welche

100 Schubladen füllt, sind vertreten: 1. Das südböhmische Massiv mit 377 Localitäten und circa 1000 Stücken, der nördliche Böhmerwald mit dem Karlsbader und Fichtelgebirge mit 106 Localitäten und etwa 300 Stücken, das böhmische Erzgebirge 102 Localitäten, 360 Stücke, das böhmische Silurbecken 128 Localitäten bei 400 Stücke, die mittelböhmischen Carbon- und Dyasbecken 49 Localitäten, 180 Stücke, das Mittelgebirge und die nordböhmische Braunkohlenformation 79 Localitäten, 200 Stücke, das Kreidegebiet 85 Localitäten, 180 Stücke, endlich das Riesen- und Isergebirge 111 Localitäten, 330 Stücke.

Unter den zahlreichen Acquisitionen, welche unser Museum im abgelaufenen Jahre zu verzeichnen hatte, ist wohl eine der wichtigsten jene der Skelet-Theile eines *Dinotherium*, über welche Herr Vacek in unserer letzten December-Sitzung ausführlicher berichtete; auch heute sei es mir gestattet, nochmals Herrn Oelzelt v. Newin, der diesen wichtigen Fund unserer Anstalt widmete, den besten Dank dafür darzubringen. In gleicher Weise möchte ich nochmals des prachtvollen Meteoriten von Mocs gedenken, welchen wir Herrn Ladislaus Grafen Eszterhazy verdanken, und den ich in unserer Sitzung am 21. November zur Vorlage brachte.

Für weitere werthvolle Geschenke für unser Museum sind wir zu lebhaftem Danke verpflichtet den Herren k. k. Oberbergverwalter Aug. Aigner in Ischl, Professor Dr. Alois v. Alth in Krakau, Markscheider Fr. Bartonec in Polnisch-Ostrau, Oberinspector Baumann in Wien, Vicepräsident der Handelskammer A. Bayer in Pilsen, Berginspector A. Böhnisch in Gottesberg, Greg. Bucchich in Lesina, Professor Jos. Clemens in Neusohl, Sr. Excellenz Carl Freiherr v. Czörnig in Bruneck, Herren Stadtbaumeistern Dehm und Albricht in Wien, Professor Fr. Dworsky in Trebitsch, Bergdirector Joh. Fitz in Rokitzan, Heinrich Baron v. Foullon in Wien, Gottfried Gösche in Kapfenberg, Bürgermeister G. L. Heinl in Elbogen, Jos. Haberfelner in Lunz, Franz Jenull in St. Michael, Professor Dr. B. Jirus in Agram, L. Kamienski in Neumarkt, Professor Dr. Anton Kerner v. Marilaun in Wien, A. v. Klipstein in Darmstadt, Bergverwalter Franz Kolbe in Tremosna, Hofrath M. V. Lipold in Idria, Hauptmann Baron v. Löffelholz in Teutsch, Ober-Ingenieur G. Marka in Anina, Director des botanischen Gartens Otto Baron Müller in Melbourne, Ingenieur Carl Nedwed in Brod, Julius Noth in Szinna, Marquis P. Ollandrini in Alexandria, Ingenieur Anton Pelz in Theben, Bergverwalter Pirchl in Mitterberg bei Mühlbach, Markscheider Moriz Przyborski in Anina, A. Rzehak in Brünn, Apotheker Rudolf Schaler in Starkenbach, Ober-Inspector Wilhelm Schwaab in Wien, Bergrath Fr. Seeland in Klagenfurt, Bergbevollmächtigter Ed. Spath in Komotau, Professor Alfr. Stelzner in Freiberg, der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft, Herrn Pfarrer F. Vucetich in Gdinj auf Lesina und dem k. k. Finanzministerium in Wien.

Auch wir haben durch Vertheilung von Sammlungen aus unseren Doublettenvorräthen, namentlich an verschiedene Unterrichtsanstalten, so viel wie möglich nützlich zu wirken gesucht; ein sehr verbindliches und höchst erfreuliches Anerkennungsschreiben ist uns von Seite des

hohen k. k. Kriegsministeriums für die Beihilfe, welche in dieser Weise Militärunterrichtsanstalten zu Theil wurde, zugegangen.

In dem Laboratorium der Anstalt wurden für 96 verschiedene Aemter und Privatparteien gegen 150 Analysen, Proben oder andere Untersuchungen für die Zwecke der Praxis vorgenommen. Nahezu die Hälfte dieser Untersuchungen betreffen mineralische Brennstoffe aus österreichisch-ungarischen Localitäten, bei welchen es sich zumeist nur um Bestimmung der Heizkraft nach der Berthier'schen Methode, dann des Aschen- und Wassergehaltes, in vielen Fällen aber auch weiter um den Schwefel- und Phosphorgehalt handelt. Wenn nun aber auch diese Untersuchungen in vielen Fällen für die Zwecke der Praxis genügen und insbesondere erlauben, den relativen Werth der Kohlen für gewöhnliche Beheizungszwecke mit genügender Sicherheit zu beurtheilen, so wurde doch vielfach schon der Wunsch nach genaueren Feststellungen in dieser Beziehung ausgesprochen. Im vorigen Jahre nun fasste der Ingenieur- und Architektenverein den Gegenstand auf und setzte ein Comité ein „zum Studium der Frage der Ermittlung der Heizwerthe von Feuerungsmaterialien auf calorimetrischem Wege“. Gerne folgten wir der Einladung, auch ein Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt in dieses Comité zu entsenden, und der Vorstand des Laboratoriums, Herr C. v. John, übernahm es, die Anstalt in demselben zu vertreten. Wir freuen uns lebhaft der gegebenen Anregung und sehen erwartungsvoll den Ergebnissen der vorzunehmenden Untersuchungen entgegen.

Nicht minder eifrig als die praktische wurde auch die wissenschaftliche Richtung in dem Laboratorium gepflegt; zahlreiche Gesteine und Mineralien wurden chemisch sowohl wie mikroskopisch untersucht; so studirte namentlich Herr C. v. John die Eruptivgesteine von Klausen in Tirol und die interessanten Contactproducte derselben an der Grenze gegen die umgebenden Schichtgesteine und der Assistent, Herr Baron Foullon, bearbeitete die von Herrn Dr. Tietze in Montenegro gesammelten Eruptivgesteine. Eine andere Arbeit desselben betrifft die Verwitterungsproducte des Uranpecherzes. Mittheilungen über die Ergebnisse aller dieser Untersuchungen sind theils schon im Druck, theils werden sie demnächst zum Abschluss gelangen und in unserem Jahrbuche veröffentlicht werden.

Auch die Sammlung von Laboratoriums-Krystallen wurde wieder vielfach bereichert, und Baron Foullon setzte die krystallographischen Studien, für welche dieselbe so reiches Materiale bietet, eifrig fort.

Eine neue Arbeitskraft gewann das Laboratorium an dem Volontär E. Drasche, der sich thätigst an allen Agenden daselbst betheiliget.

Noch sei schliesslich erwähnt, dass es uns möglich wurde, eine sehr wesentliche Verbesserung bezüglich der für das Laboratorium verfügbaren Räumlichkeiten zu erzielen. Wir konnten dieselben um ein Gemach vermehren, welches als Waagzimmer, dann für mikroskopische und krystallographische Untersuchungen dient und in welchem fortan alle feineren Instrumente, welche den Laboratoriumsdämpfen nicht ausgesetzt werden sollen, aufbewahrt werden.